

## Tour 1

### Goslar – Clausthal-Zellerfeld

Wir beginnen diese Tour am Bahnhofsvorplatz von Goslar. Auf der Klubgartenstraße fahren wir bergwärts, überqueren die Astfelder Straße, geradeaus weiter auf der Straße Am Heiligen Grabe. In der Linkskurve verlassen wir diese Straße, fahren auf der Rampe zur B 82, überqueren sie und fahren auf der gegenüber liegenden Seite rechts und sofort wieder links in den Schieferweg, dann am nächsten Abzweig rechts in den Reinkamp, der uns zum Waldrand führt. Hier stoßen wir auf eine T-Kreuzung, fahren dort rechts und kurz vor der Bahnunterführung wieder links auf einen Weg, der uns an den Gleisen entlang führt. Wo der Asphalt wieder beginnt biegen wir scharf links ab und dann etwa einen Kilometer kräftig bergauf.

Oben angelangt befinden wir uns direkt an der Staumauer des Granestausees. Wir überqueren diese aber nicht, sondern folgen dem östlichen Schenkel des V-förmigen Sees und radeln recht komfortabel und mit schönen Aussichten immer am Ufer entlang; dabei umrunden wir drei kleinere Buchten. Dann ist das Ende des Stausees erreicht, die Uferstraße beschreibt eine scharfe Rechtskurve, wir fahren aber geradeaus im Tal des Granebachs zunächst auf gutem Asphalt, dann auf Schotter gut 3 Kilometer aufwärts, die Steigung nimmt im Verlauf des Weges etwas zu. Am Platz Pochwerk mit Ruhebänk biegen wir scharf rechts ab und fahren entgegen unserer bisherigen Fahrtrichtung jetzt im Hang noch knapp 2 Kilometer weiter aufwärts. An der Hexenbank beschreibt die Piste eine Linkskurve, hier haben wir den größten Teil dieses Anstiegs geschafft und werden für die Mühen mit einer wunderbaren Aussicht ins nördliche Harzvorland belohnt.

Wir folgen weiter der Piste, welche jetzt nur noch leicht ansteigend auf dem Kamm verläuft. Nach knapp 2 Kilometern kommen wir an eine Kreuzung, an der links voraus die Parkplätze des Hotels Harzhöhe liegen. An dieser Kreuzung biegen wir links ab, wenig später an einer Gabelung halblinks in die Triftstraße und gelangen so ins Zentrum von Hahnenklee mit einigen gastronomischen Angeboten und der sehenswerten Stabkirche am Ende des verkehrsberuhigten Bereichs. Wir fahren rechts an der Kirche vorbei in den Professor-Mormann-Weg, der sich in einen Radweg durch den Wald verwandelt, dann geradeaus auf dem Birkenweg in den Ortsteil Bockswiese bis zur Einmündung in die Landstraße Lautenthal – Clausthal-Zellerfeld. In diese Straße biegen wir links ein und biegen dann beim Beginn einer Linkskurve rechts ab in die Wildemanner Straße. Diese frisch entsiegelte Straße führt in leichten Bögen und Wellen durch den Wald, um dann nach einer markanten Linkskurve ins Spiegeltal abzufallen. Am Ende dieser eher kurzen Abfahrt beschreibt die Straße eine Rechtskehre. Hier biegen wir halblinks auf eine Schotterpiste, die kurz etwas kräftiger, dann aber nur noch gemächlich ansteigt und durch das obere Spiegeltal mit mehreren reizvollen Teichen verläuft; die Teiche und der Talgrund bleiben rechts vom Weg. Am Gasthof Untermühle beginnt wieder eine Asphaltdecke, bald stoßen wir auf einen ebenfalls asphaltierten Querweg, dem wir scharf rechts folgen, und gelangen schließlich an die stark befahrene B 241. Dieser Straße müssen wir aber nur durch die Linkskurve folgen, um dann in einen relativ holprig asphaltierten Geh- und Radweg abzubiegen, der zunächst am Ufer des Stadtweger Teichs verläuft und dann durch Wiesen ansteigt. Oben stoßen wir bei den ersten Häusern des Ortsteils Zellerfeld fast wieder auf die B 241, biegen aber kurz davor rechts ab und fahren auf einem guten Asphaltweg zunächst an zwei Einkaufsmärkten, dann nach einer Linkskurve an einem Sportplatz vorbei und stoßen schließlich auf den Hohen Weg. Geradeaus in die Treuerstraße und abwärts bis zur Bornhardtstraße, in die wir links abbiegen. Bei der großen Holzkirche haben wir das Zentrum des Ortsteils Zellerfeld erreicht.

## Gegenrichtung

Ausfahrt aus Zellerfeld durch die Bornhardtstraße, rechts in die Treuerstraße bis zum Hohen Weg, gegenüber halbrechts auf den asphaltierten Weg, nach der Kuppe links (nicht scharf links!) auf den Geh- und Radweg, der zum See hin abfällt, an dessen Ende vorsichtig links auf die B 241 und am Anfang der zweiten Rechtskurve halblinks auf den asphaltierten Weg, dann scharf links abbiegen (Wegweiser zum Gasthof Untermühle). Im Spiegeltal rechts vom Talgrund bleiben, nach einer kurzen steileren Abfahrt in der Kehre rechts abbiegen und kurz kräftig ansteigen, weiter der Straße bis Bockswiese folgen. Links auf die Vorfahrtstraße, nach ca. 300 m rechts in den Birkenweg und immer geradeaus nach Hahnenklee, nach der Stabkirche weiter geradeaus durchs Zentrum. Am Ende des Geländes des Hotels Harzhöhe rechts abbiegen, zum Aussichtspunkt Hexenbank, dann abwärts zum Pochwerk im Granebachtal. Hier scharf links bis zum See, dort rechts dem Ufer bis zur Staumauer folgen, dann Abfahrt zur Bahn. Hier rechts, am Ende des Weges erneut rechts, links in den Reinkamp, halb links in den Schieferweg bis zur B 82, diese überqueren, dann gelangen wir halb links zum Bahnhof und halb rechts in die Altstadt von Goslar.

## Streckencharakter

Längerer Anstieg vom Granestausee nach Hahnenklee (knapp 300 Höhenmeter auf 9 km), sonst in beiden Richtungen kürzere Anstiege.

## Entfernungen

Von Goslar sind es nach Hahnenklee 17 km, nach Clausthal-Zellerfeld 26 km.

## Sehenswürdigkeiten

### Goslar

Mehr als 1000 Jahre lang wurde im Rammelsberg bei Goslar Kupfer-, Blei- und Zinkerz in immensen Mengen abgebaut. Diesem Umstand verdankt die Stadt ihre frühere Bedeutung, die sie im Mittelalter zum frühen Zentrum des entstehenden Deutschen Reiches machte. Eine erste Königspfalz entstand im frühen 11. Jahrhundert; noch im gleichen Jahrhundert wurde sie zur Kaiserpfalz erweitert, welche noch immer bestaunt werden kann. Darüber hinaus manifestiert sich Goslars Reichtum in mehr als 1500 teilweise prächtigen Fachwerkhäusern in der Altstadt. Aus den Bergwerken im Rammelsberg entstand ein spannendes Schaubergwerk. Goslars Altstadt und der Rammelsberg sind seit 1992 UNESCO-Weltkulturerbe.

### Granestausee

Der Granestausee, mit 46 Mio. Kubikmetern eine der größeren Talsperren des Harzes, dient der Trinkwassergewinnung, dem Hochwasserschutz, und der Stromerzeugung. Sein beträchtliches Wasservolumen speist sich aber nicht nur aus dem kleinen Granebach; über Stollen wird auch Wasser aus der Oker und der Radau eingeleitet.

### Hahnenklee

Ursprünglich ein Bergbauort wurde Hahnenklee bereits im 19. Jahrhundert ein Kurort. Sehenswert ist vor allem die im Jahr 1908 errichtete Gustav-Adolf-Stabkirche mit ihrer in Norddeutschland einzigartigen Architektur.

## Spiegeltal

Die beiden idyllisch gelegenen Spiegelthaler Teiche sind im 17. Jahrhundert als Bestandteil des Oberharzer Wasserregals entstanden. Mehr als 100 Teiche, 500 km Gräben und über 100 km Wasserstollen wurden zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert angelegt, um den Harzer Bergbau mit Wasserenergie zum Antrieb von Förderrädern und ähnlichen Geräten zu versorgen. Große Teile dieser Anlagen sind noch heute vorhanden, teilweise auch funktionstüchtig. Die Gesamtanlage ist seit 2010 Weltkulturerbe.

## Clausthal-Zellerfeld

Clausthal-Zellerfeld, die größte Stadt im Harz, ist Universitätsstadt; sie entstand ursprünglich ebenfalls als Bergwerksstadt. Zahlreiche Holzgebäude machen den besonderen Charakter beider Stadtteile aus, allen voran die Marktkirche im Stadtteil Clausthal, die größte Holzkirche Deutschlands.

## Touristische Infrastruktur

Der Bahnhof Goslar wird regelmäßig von Zügen aus Hannover, Braunschweig, Göttingen und Halle angefahren. Restaurants und Hotels gibt es in Goslar, Hahnenklee und Clausthal-Zellerfeld.

## Probleme

Vor Clausthal-Zellerfeld ca. 200 m auf B 241 ohne Radweg, in Gegenrichtung zweimal mit unübersichtlicher Querung.

## Detailtabelle

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Details zu den beschriebenen Touren. Zum besseren Verständnis der Tabellen vorab einige Erläuterungen:

Grundsätzlich sind alle Entfernungsangaben mithilfe eines Kilometerzählers ermittelt; alle Höhenangaben kartographisch. Alle Orte sind mit einer Höhenangabe versehen; die Zahlen in Klammern nach dem Ort bezeichnen kreuzende Touren.

Anhöhen oder Senken zwischen den Orten sind unter „Folgestrecke NN“ dokumentiert, jeweils für den Abschnitt zwischen dem links stehenden Ort und dem Ort in der folgenden Zeile. Unterschiede über 30 Meter sollten vollständig erfasst sein, geringere Unterschiede hingegen nur teilweise. Die Höhenmeter in den beiden folgenden Spalten sind für beide Richtungen erfasst.

Die Angaben zur Verkehrsdichte wurden überwiegend werktags und immer zwischen 9 und 17 Uhr registriert. Vor dem Schrägstrich sind die gezählten Kraftfahrzeuge (beide Richtungen) dokumentiert, nach dem Strich die Zähldauer in Minuten. Diese Angaben sind nur orientierend zu sehen und nicht vollständig. Das gilt auch für die Dokumentation der Streckenabschnitte mit festem Belag.

Ort	km	klm	Folgestrecke NN	HMH	HMR	Verkehrsdichte	Feste Decke
<b>Goslar Bahnhof 260</b>		0,0		60			3,0
Granensee 320	4,5	4,5	610	290	50		6,0
Hahnenklee 560 (31)	12,1	16,6	550; 590	40	100		2,0
AZ Spiegeltal 500 (3)	4,2	20,8	590	90	30		3,0
<b>Clausthal-Zellerfeld 560 (2,3,30)</b>	5,6	26,4					
<b>kumuliert</b>				480	180		14,0